



Magische Japan-Reise zwischen artistischem Trommelsturm und zarten Bambusflötentönen

KOKUBU aus Japan im Frühjahr 2019 erstmals auf
Deutschlandtournee

Die TAIKO Trommler aus Osaka begeistern mit furiosen Rhythmen und
kraftvoller Athletik

Faszinierend. Abwechslungsreich. Hypnotisch. Andersartig. Intensiv. Authentisch. Sechs Attribute beschreiben die spektakuläre Show von **Kokubu**. Dabei vollzieht die in schwarze Kimonos plus weiße Stirnbänder gekleidete Ausnahmetruppe den Spagat zwischen mal bodenbehebendem Akustik-Orkan, mal dezenter Rhythmik und dem zart-sanften Klang der Bambuslängsflöte (Shakuhachi). Das 16-köpfige, energiegeladene Ensemble aus Osaka um Shakuhachi-Meister Chiaki Toyama bietet atemberaubendes für Augen und Ohren. In wechselnden Gruppierungen und mittels unterschiedlich großer Röhrentrommeln (Taikos) wird in unfassbarer Synchronizität und dann wieder kontrastierend ein Rhythmus geschlagen, der die Zuhörer in seinen Bann zieht.

Bisweilen kommt gar eine imposante, liegende Röhrentrommel zum Einsatz, deren Bespannung ein Athlet mit zwei massiven, unterarmdicken Stöcken bearbeitet. Klangliche Gegenstücke bilden Flötentöne, deren fernöstliche Melodien auf Anhieb verzaubern. So entsteht eine auch für Europäer magische Musik, welche die Spiritualität Japans sinnlich erlebbar macht. Verständnis für so viel in Traditionen verwurzelte Kunstfertigkeit wird dadurch vertieft, weil vor jedem Stück ein kurzer, gesprochener Text die Bedeutung der jeweiligen Lieder erklärt. Sie handeln beispielsweise vom Eins-Sein zwischen Körper und Geist, der Lebensfreude, der Natur, der Kraft der Jahreszeiten oder dem Glaubenssatz „vorwärts gehen, ohne zurückzuschauen“.

Besucher von Kokubus Gastspielen sind ebenso begeistert wie die Presse. Der Rezensent der „Rhein-Zeitung“ erlebte im ausverkauften Stadttheater in Idar-Oberstein einen „furiosen Auftritt“ und stellte seine Besprechung unter die poetische Überschrift „Wie das Streicheln von Grashalmen im Wind“. Im „Bonner General-Anzeiger“ war die Rede unter anderem von einem „schallgewaltigen Energiestrom“,

entfacht durch einen „artistischen Trommelsturm“, kurzum: „Ein Abend, der die Seele berührte“. Er gipfelte dort einmal mehr darin, was schon die ‚Gießener Zeitung‘ anlässlich des Termins im hr1-Sendesaal notierte „Tosender Beifall und Standing Ovations“!

Ein Abend der Extraklasse!

Weitere Informationen unter:
www.miro-live.de

